



Copyright © 2002 M E Leypold.

Permission is granted to copy, distribute and/or modify this document under the terms of the GNU Free Documentation License, Version 1.1 published by the Free Software Foundation; with no invariant Sections, with no Front-Cover Text, and no Back-Cover Texts.

Since the license is rather long, I have chosen not to attach the license itself to this document. If this document is distributed (i. e. during a course) with other documents with the same license notice it suffices to distribute just one separate copy of the license. If on the other side this document is distributed alone, I require that a copy of the GNU Free Documentation License, Version 1.1, be attached.

Ablauf der Übungen und Scheinkriterien

Inhaltsverzeichnis

1 Übersicht	2
2 Scheinkriterien	2
3 Vorkenntnisse	3
4 Organisation der Hausaufgaben	4
5 Anmeldungen zum Testat	4
6 Was bedeutet der Schein?	5
7 Sonderregelungen	5
8 Accounts	7
9 Tutorien	7
10 Kommunikation	8
11 Zusammenfassung: Was ist nun zu tun?	9

Dieser Text ist eine nur geringfügig veränderte Version (Layout, Rechtschreibprüfung) der ursprünglich ausgegebenen Version und dürfte vor allem als Vorlage und für die Teilnehmer der Vorlesung „Softwaretechnik“ in Tübingen im Sommer 2002 von Interesse sein.

1 Übersicht

Die Übungen zur Softwaretechnikvorlesung im Sommer 2002 werden etwas anders ablaufen, als in den vergangenen Jahren: Wir hoffen, dass sich auf diese Art der Leerlauf für alle Beteiligten verringern lässt und mehr zu lernen und zu erforschen bleibt.

Wir haben die Übungsaufgaben (“Übungsblätter”) von den gemeinsamen Übungen (“Übungsstunde”) fast vollständig getrennt. Diese Trennung haben wir eingeführt, weil die gemeinsamen Übungen zu oft reine Nachbesprechungen und Kontrollen der Übungsaufgaben waren und wir diese Situation zugunsten der Übungsleiter und Studierenden auf jeden Fall vermeiden möchten.

Von nun an nennen wir die Aufgaben *Hausaufgaben*, die Übungen selbst aber *Tutorien*, um einer Verwirrung der Begriffe vorzubeugen.

Ich werde im Folgenden kurz die Scheinkriterien erläutern, dann den Ablauf der scheinbezogenen Aktivitäten (Hausaufgaben und deren Abgabe) und zuletzt noch einmal auf das Tutorium zu sprechen kommen. Es sei vorausgeschickt, dass der Schein lediglich und ausschließlich für das Anfertigen von Hausaufgaben (die früher ‘Übungsblätter’ hießen) vergeben werden wird. Der Besuch des Tutorium ist zu 100% freiwillig, nichtsdestotrotz empfehlen wir, dass Ihr, um Eure eigene intellektuelle und wissenschaftliche Entwicklung zu fördern, am Tutorium teilnehmt.

2 Scheinkriterien

Wofür also gibt es den Schein? Den Schein werden wir Euch dafür geben, dass Ihr Hausaufgaben nach gewissen Regeln bearbeitet, und dabei gewisse Bewertungsgrenzen überschreitet. Im Detail sieht das so aus:

- Wir werden nach meinen Berechnungen bis zum Ende des Semesters etwa 10 bis 12 Aufgabenblätter ausgeben.
- Wir bestehen auf Einzelabgabe. Mit einem Wort: Jeder, der den Schein möchte muss ein eigenes, selbst gefertigtes Exemplar seiner Lösung abgeben. Plagiarismus werden wir verfolgen und entsprechend ahnden¹. Wir müssen Euch zudem bitten, alle Hausaufgaben *schriftlich* abzugeben. Abgabe per Mail oder Diskette können wir nicht akzeptieren, da das (wie ich aus Erfahrung sagen kann) zuviele technische Probleme macht.

Zum Ausgleich sei versprochen, dass die Aufgaben nicht allzu schwierig sein werden, wenn man in Vorlesung und Hausaufgabenblättern kontinuierlich mitarbeitet.

- Den Schein vergeben wir, wenn alle Aufgaben des Teilnehmers mit mindestens 40% bewertet worden sind. Der Bewertungsprozess ist aber etwas komplizierter, nämlich

¹Eine Bemerkung hier: Wir sehen unseren Ehrgeiz nicht darin, jede Art des ‘Abschreibens’ zu entdecken. Wir haben Wichtigeres zu tun, als Leute daran zu hindern, sich selbst in den Fuß zu schießen. Fallen uns jedoch zwei (nahezu) identische Kopien eines Textes auf, so werten wir das abgeschriebene Exemplar mit 0 Punkten. Lässt sich – auch nach Rücksprache mit den Autoren – nicht feststellen, welches das Abgeschriebene ist, werden wir beide mit 0 bewerten. Dasselbe gilt, wenn Text so verstümmelt ist, daß sich das nur durch sinnloses, buchstabenweises Kopieren aus einer unverständenen Vorlage erklären lässt.

zweistufig: Zuerst sehen wir uns die Aufgaben an, und prüfen, in welchem Umfang Ihr die Aufgaben gelöst habt. Danach müsst Ihr ein Testat machen, um diese Bewertung zu validieren (ich komme gleich nochmal darauf zurück, wie das funktioniert). Die abgegebenen Blätter behalten wir mindestens bis zum Semesterende bei unseren Unterlagen.

Hinweis: Wenn Ihr die abgegebenen Lösungen für Eure Unterlagen während des Semesters benötigt, seid Ihr am Besten beraten, wenn Ihr vor der Abgabe *Fotokopien* davon anfertigt.

- Das Testat ist ein mündliches Prüfungsgespräch von etwa 10 Minuten Länge, und findet etwa alle drei Wochen zu den Übungsblättern dieses Zeitraums statt. Ich werde Euch dabei Fragen zu den jeweils von Euch abgegebenen Blättern stellen.

Dabei geht es im Wesentlichen darum, zu sehen, ob Ihr das, was Ihr als Lösung aufgeschrieben und abgegeben habt, selbst angefertigt und verstanden habt². Wer hier vielleicht etwas unverständlich Aufgeschriebenes doch noch erklären kann, kann den Eindruck durchaus noch aufbessern, wer dagegen selbst etwas gut Aufgeschriebenes nicht mehr erklären kann, setzt sich natürlich dem Verdacht aus, dass es sich dabei nicht um seine eigene Leistung handelt.

Der Umfang in dem die Aufgaben gelöst wurden (siehe letzter Absatz) korrigiert um den Eindruck, der beim Testat hinterlassen wurde, ergibt dann eine Bewertung (in Prozent der maximalen Leistung), die am Ende für den Schein zählt.

Ihr müsst Euch für Testate rechtzeitig anmelden (dazu später noch mehr). Zudem müsst Ihr die Testate einzeln ablegen.

- Zu dem oben genannten 40%-Kriterium kommt als Scheinkriterium hinzu, dass Ihr höchstens eines von 4 Testaten ausfallen lassen dürft, oder mit einer Bewertung von 0 bestehen dürft. Darüberhinaus können wir Euch, außer im attestierten Krankheitsfall, leider nicht anbieten, Testate zu wiederholen (wenn Ihr nicht zum vereinbarten Termin erscheint, einfach versäumt, einen Termin abzumachen, oder schlicht nicht besteht).

Als Regel gilt, dass im Semester 4 Testate abgelegt werden müssen. Das bedeutet, dass im Durchschnitt über je 3 Blätter ein Testat abgelegt wird, es lässt sich aber aus organisatorischen Gründen gar nicht vermeiden, dass anfangs einige Teilnehmer über 2 Blätter Testat ablegen und dafür später über 4 Blätter.

Testate müsst Ihr innerhalb gewisser Zeiträume ablegen, die wir von Fall zu Fall noch bekannt geben werden.

Fassen wir also nochmal zusammen: Von den **10-12** Blättern müsst Ihr über je etwa **3** Blätter ein 10-minütiges Testat ablegen. Die Bewertung richtet sich nach den schriftlich abgegebenen Lösungen und der Leistung im Testat. **Maximal ein Testat darf mit 0 bewertet sein und insgesamt müssen über alle Blätter 40% der maximal möglichen Bewertung erzielt werden, damit der Schein erworben werden kann.**

3 Vorkenntnisse

Welche Vorkenntnisse muss man mitbringen, damit man die Hausaufgaben lösen kann? Diese Frage ist leider notwendig, da die Teilnehmer nach unserer Erfahrung häufig einen

²Das geht nach meiner Erfahrung wirklich Hand in Hand: Die vielen Schlaumeier, die so argumentieren, dass sie ja nur verstehen müssten, was sie abschreiben, dann wäre das schon in Ordnung, unterschätzen in der Regel diesen Zusammenhang.

stark unterschiedlichen Erfahrungshintergrund aufweisen.

Vorlesung und Übungen sind auf Informatiker im Hauptstudium ausgerichtet.

Ohne einige Unix-Kenntnisse wird es wohl nicht gehen, da die Software (VMD-Toolbox), mit welcher die Hausaufgaben bearbeitet werden können, uns nur in einer Unixversion zur Verfügung steht. Zwar hoffe ich, dass eigentlich alle Teilnehmer eine gewisse Unix-Erfahrung aufweisen, aber sollte dies bei einigen nicht der Fall sein, so bitten wir diese einen entsprechenden Hilferuf unter Angabe von Semester und Studienfach an die Helpdesk-Mailingliste (siehe Kapitel *Kommunikation*) zu schicken. Wenn es unsere zeitliche Auslastung erlaubt, können wir vielleicht eine Crashkurs organisieren. Auf jeden Fall gibt es Hilfe bei Unix-Problemen auf der Helpdesk-Mailingliste:

`swt-2002-helpdesk@informatik.uni-tuebingen.de`

Wir haben uns entschlossen, alle Programmieraufgaben in C++ anfertigen zu lassen, da wir hoffen, damit den kleinsten gemeinsamen Nenner möglichst vieler Teilnehmer zu treffen. Wer von Euch kein C++ kann, muss dies entweder jetzt lernen (und dabei können wir Euch schlecht helfen) oder auf eine andere Veranstaltung setzen.

Allerdings erfordern nicht alle Aufgaben C++, da nicht alle Aufgaben Implementationsaufgaben sind. Ich vermute trotzdem, daß einem einiges entgeht, wenn man nicht einige Aufgaben bis zur Implementation durchführt. Wer sich nicht sicher ist, sollte sich so bald als möglich um Beratung an mich (Leypold) wenden.

VDM-SL (eine der in der Vorlesung in diesem Semester gelehrt Spezifikationssprachen) dürften allerdings die wenigsten schon können, so dass in dieser Hinsicht wieder alle mit den denselben Voraussetzungen starten dürften.

4 Organisation der Hausaufgaben

Die Bearbeitungszeit für Hausaufgaben haben wir mit einer Woche pro Blatt festgelegt. Wir werden die Aufgabenblätter am Dienstag in der Vorlesung ausgegeben und dort in der darauffolgenden Woche wieder einsammeln.

Das erste Blatt werden wir am 23ten April ausgeben.

Aus organisatorischen Gründen ist es notwendig, dass diejenigen, die Hausaufgaben anzufertigen wünschen (also mindestens alle, die den Schein erwerben möchten), sich bis

bis 30ten April 10:00 Uhr

in die Liste der Hausaufgabenteilnehmer eintragen. Eine solche Liste wird in der ersten und zweiten Vorlesung herumgehen, ein weiteres Exemplar wird an der Tür von Raum 115, Sand 13, aushängen.

5 Anmeldungen zum Testat

Um Termine für Testate müsst Ihr Euch selbst und eigenständig bemühen. Wir haben feste Zeitblöcke im 15-Minuten-Raster für Testat reserviert und werden bekanntgeben innerhalb welchen Zeitraums welche Testate abgelegt werden müssen (z. B.: "Vom 17. Oktober bis 5. November können die Testate für Blätter [5-9] abgelegt werden"). Terminslots für Testate sind (aller Voraussicht nach) jeweils Donnerstag und Freitag vormittag, und für diese Termine müsst Ihr Euch immer bis Dienstag, 11.00 Uhr, derselben Woche eintragen. Dafür werden wir jeweils eine Liste aushängen.

Für die Eintragung in diese Liste gelten besondere Regeln, um zu vermeiden, daß zu große Löcher in unserem Arbeitsablauf entstehen. Im Wesentlichen kann ich es nicht erlauben,

daß Ihr Euch hinten in die Liste einträgt (zu späten Terminen), wenn noch frühere Termine frei sind. Die genauen Bestimmungen stehen jeweils am Kopf der Liste, und Reservierungen, die auch am Dienstag Mittag diesen Regeln nicht genügen, werde ich ohne große Umstände streichen.

6 Was bedeutet der Schein?

Ich möchte hier noch einmal das recht niedrige Bewertungslimit von 40% relativieren. Wenn Ihr dieses Limit erreicht, dann habt Ihr den Schein erworben, aber sonst besteht kein Anlass sich zu entspannen. Es gibt hier einen deutlichen Unterschied dazwischen, bestanden zu haben und vielleicht stolz darauf sein zu können. Die Grenze von 40% ist ungefähr so zu sehen, wie die Note 4 in der Schule: 'Ausreichend', aber eben nur das. Wir gehen nicht davon aus, dass Euch eine solche 40%-Leistung genügt, die Prüfung zu bestehen, geschweige denn, sie gut zu bestehen. Um schon etwas im Vorblick auf die Prüfung zu tun, empfehlen wir Euch, zwischen 80% und 100% der maximalen Bewertung anzustreben.

7 Sonderregelungen

Krankheit, Prüfungen, Urlaub, Arbeit Auch dieses leidige Thema muss nun mal leider angesprochen werden. Jedes Jahr kommen Kommilitonen aus Euren Reihen auf uns zu und möchten Sonderregelungen – weil sie zwar längst zuviele Übungsblätter verpasst haben, aber den Schein trotzdem noch brauchen, weil sie (so sagen sie) krank waren, weil sie die letzten zwei Wochen im Semester arbeiten müssen, usw.

Wir haben deshalb in diesem Semester die Punktegrenzen so niedrig angesetzt, dass darin gewissermaßen schon genug Platz ist für solche Katastrophen und Sonderfälle. Schon von daher empfehlen wir Euch, nicht genau die 40%-Grenze anzupeilen, um noch etwas Luft für unvermutete Zwischenfälle zu haben.

Wir werden deshalb auch keine Sonderregelungen für einzelne Teilnehmer treffen, aber Fristverlängerungen und Nachprüfung für *attestierte* Krankheiten von mehr als einer Woche Dauer gewähren, wenn es nötig ist (d. h. der Schein in Gefahr ist)³.

Projekte statt Hausaufgaben Manche Teilnehmer fragen uns auch immer wieder nach Projekten, die sie statt der Übungsaufgaben durchführen können. Dafür habe ich volles Verständnis, allerdings sollte eine gewisse inhaltlich Tiefe gewährleistet sein, das Projekt sollte eine gewisse Spannbreite der Softwaretechnik abdecken und professionell durchgeführt werden. Prinzipiell vergeben wir den Schein auch gerne für ein Projekt, wenn diese Voraussetzungen gegeben sind.

Damit sich derjenige, der ein Projekt durchführen möchte, darüber ins Klare kommt, was von Ihm erwartet wird, und es zu keinem Missverhältnis zwischen unseren Erwartungen und den Vorstellungen des Teilnehmers kommt, werden wir ein solches Projekt nur akzeptieren, wenn Ihr zuvor einen detaillierten Projektplan vorlegt, der dann als Bewertungsrichtlinie herangezogen werden kann.

Allerdings raten wir davon ab, da unter diesen Bedingungen der Aufwand immer ungleich höher ist, als zuvor erwartet.

³Um dies an einem Beispiel zu erläutern: Jemand ist krankgeworden, hat aber zuvor zwei Testate mit 80% bestanden, konnte jedoch 2 weitere Testate nicht ablegen. Als Sonderregelung wird Nachprüfung gewährt (aber keine Aufrechnung gegen die nicht abgelegten Testate), d. h. er muss ein Testat mit > 0% nachmachen, da ja jeder mindestens 3 von 4 Testaten bestehen muss.

Benotete Scheine Benotete Scheine werden in der Informatik im regulären Verfahren nicht ausgegeben. Wir werden häufig trotzdem danach gefragt, im Wesentlichen aus drei Anlässen:

Stipendienanträge – Manche möchten benotete Scheine als Grundlage für Stipendienanträge. Nur deswegen können und wollen wir keine benoteten Scheine ausstellen. Für konkrete Fälle schreiben wir dann gerne gerne ein Gutachten, das wir gerne auch auf den Hausaufgabenleistungen basieren (vorausgesetzt die betreffenden Personen sind uns tatsächlich irgendwie positiv ins Auge gefallen). Für den Stipendiensemesterbericht sind meines Erachtens benotete Scheine überflüssig.

Für die Selbstkontrolle – Dafür muss die Gesamtbewertung am Ende des Semester genügen.

Prüfungsordnungen mit Informatik als Nebenfach – Hierfür müssen wir Sonderregelungen treffen, obwohl wir dadurch einen erhöhten Aufwand haben. Das geht jedoch nicht im Nachhinein, deshalb **müssen Nebenfächler, die einen benoteten Schein benötigen, uns das vor dem 30ten April mitteilen.**

8 Accounts

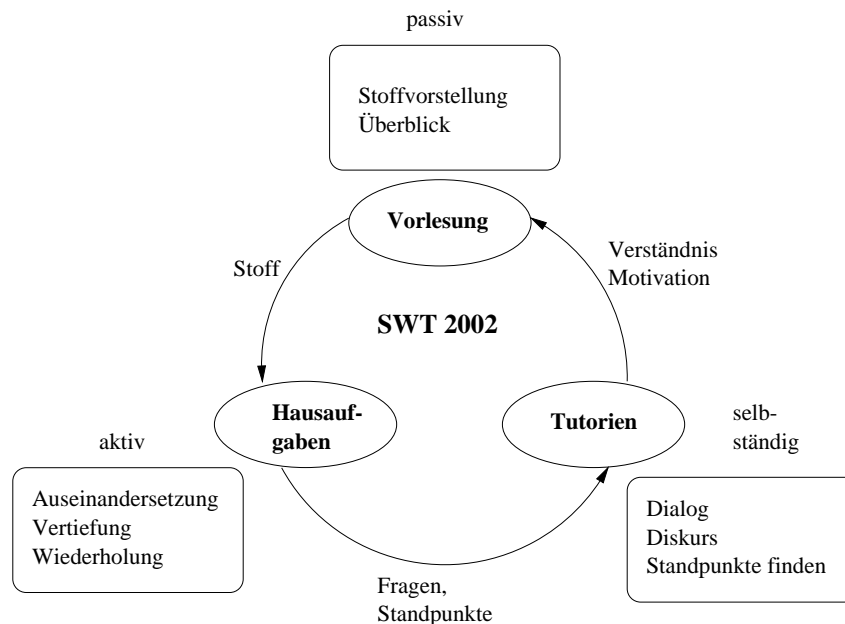
Um die Hausaufgaben durchführen zu können, benötigt Ihr einen Account im Rechnerpool der Informatik. Die Hauptfach-Informatiker unter Euch sollten schon einen solchen Account haben, die anderen müssen rechtzeitig einen beantragen.

Dies könnt Ihr mit in der Vorlesung ausgegebenen Formularen erledigen. Diese Formulare müssen von mir (Leypold) unterschrieben werden, dann könnt ihr diese bei der Systemadministration im Raum 112, Sand 13, abgeben.

Überzeugt Euch bitte alle – auch diejenigen, die schon einen Account besitzen – rechtzeitig davon, dass Eure Accounts auch funktionieren.

Erfahrungsgemäß funktionieren aus dem einen oder anderen Grund Accounts die seit einigen Monaten oder Jahren nicht mehr verwendet wurden, nicht mehr oder nicht besonders gut (beispielsweise kommt das Fenstersystem nicht hoch). Leider habt Ihr dann ein Problem, wenn Ihr das erst am Tag vor dem fälligen Abgabetermin bemerkt. Es sollte also jeder von Euch rechtzeitig seinen Account prüfen (rechtzeitig wäre zum Beispiel bis zum 22ten April, da Ihr nicht erwarten dürft, dass, wenn etwas nicht in Ordnung ist, jemand das dann innerhalb eines Tages richten kann).

9 Tutorien



Wir haben Hausaufgaben und Tutorien deshalb getrennt, weil das An-der- Tafel-Vorführen dem Wesen von Gruppenarbeit und offener Diskussion diametral entgegensteht.

Die Idee ist die, dass (siehe Diagramm), der Stoff in der Vorlesung präsentiert wird, in den Hausaufgaben direkt nachvollzogen, praktisch erfahren und damit vertieft wird. Die Tutorien sollen dann dazu dienen, eigene Standpunkte und pragmatische Handlungsrezepte zu finden, wobei das dadurch erworbene vertiefte Verständnis wieder als Motivation für die Vorlesung dienen kann.

Das klingt jetzt alles etwas hochgestochen (zugegeben, und ich darf das sagen, weil es von mir stammt :-), und ich will versuchen, diesen Ansatz auf ein weniger abstraktes Niveau

herunterzubereiten: In der Vorlesung wird lediglich vorgetragen, wie, z. B., Programme modularisiert werden sollen. Dinge, die man nur gesagt bekommt, vergisst man relativ schnell, sie bleiben, wie man so gerne sagt: theoretisch. Deshalb hilft es, in den Hausaufgaben selbst Module “nach Vorschrift” zu entwerfen, um etwas Erfahrung zu bekommen und einen gewissen Erfahrungshintergrund zu sammeln. Das ist im Wesentlichen noch immer nur eine handwerkliche Fertigkeit.

Überhaupt nicht in ein Rezept zu pressen sind dagegen häufig Fragen wie: Wann wende ich am besten welche Technik an, nach was muss ich Ausschau halten, wenn ich Aufgaben in modulare Teilaufgaben zerlege, wie finde ich modulare Konstrukte in anderen Sprachen wieder, wie helfe ich mir in der Praxis, da jeder diese Fragen im Prinzip für sich selbst und nach Zweckmäßigkeit entscheiden muss (für Informatiker: es geht gewissermaßen um Patterns für Lösungsansätze, die man erst sehen lernen muss). Es handelt sich dabei um Fragen der Abwägung, darum Standpunkte und persönliche Erfahrung in den Diskurs einzubringen und auch darum, von den Erfahrungen anderer zu profitieren.

Unser Konzept, die wir aus dem Bereich der Erwachsenenpädagogik, der sich mit Unternehmensentwicklung beschäftigt, übernommen haben, ist das, dass solche Inhalte am Besten durch Gruppenarbeit, in der die Teilnehmer die Probleme definieren (und meist mit Erfolg lösen), zu erarbeiten sind.

Deshalb sollen die Tutorien reserviert sein für

- Erarbeiten von Problemlösungen in Gruppen,
- Literaturarbeit,
- Moderierte Diskussion (moderiert, um ein Ausufern zu vermeiden),
- Simulation von Realsituationen (Problemanalyse mit dem Kunden),
- auch mal Frage- und Antwortstunde, und
- vielleicht können wir auch mal den einen oder anderen Klein-Guru einladen.

Die Teilnahme an den Tutorien ist – schon allein um die Gruppenchemie nicht zu beschädigen – **vollkommen freiwillig**. Allerdings müssen wir planen, und deshalb müsst Ihr Euch zu den Tutorien anmelden, die genauen Modalitäten werden am 16ten April in Vorlesung erläutert (worden sein).

Die Tutorien beginnen entweder am 19ten oder am 23ten April, je nach Auslastung. An welchem der beiden Daten wir nun beginnen werden, wird in der Vorlesung noch bekanntgegeben werden.

10 Kommunikation

Ich empfehle, dass jeder, der die Vorlesung hört, auch eine Mailadresse hat. Die Mailingliste zur Vorlesung wird unsere primäre Methode sein, Euch zu erreichen, wenn wichtige Neuigkeiten anliegen (Terminverschiebungen, Veranstaltungen fallen aus, Exkursion).

Wer von Euch weder den Schein erwerben möchte, noch an den Tutorien teilnehmen will, aber trotzdem auf die Mailingliste möchte, kann sich bis 22ten April auf einer Liste vor Raum 115, Sand 13, eintragen.

Die Adresse der Teilnehmer-Mailingliste ist

swt-2002@informatik.uni-tuebingen.de.

Die Liste ist explizit offen für Diskussionen aller Art zur Vorlesung oder zur Softwaretechnik allgemein. Eine besondere Mailingliste für die Tutoriumsteilnehmer ist:

`swt-2002-tutorium@informatik.uni-tuebingen.de`.

Für Fragen zur Vorlesung, Hilfestellungen, Probleme bei den Hausaufgaben, Probleme mit der Software usw. existiert eine weitere Liste, die nur ich (Leypold) und der Hiwi (Caspar Bothmer) lesen. Caspar wird hauptsächlich bei Problemen mit Software und Betriebssystem helfen, während ich mich für inhaltlich Fragen aller Art zuständig fühle. Die Adresse dieser Liste lautet:

`swt-2002-helpdesk@informatik.uni-tuebingen.de`.

Weiterhin existiert eine Webseite zur Vorlesung unter

<http://www-pu.informatik.uni-tuebingen.de/swt-2002>.

Auf diesen Seiten befinden sich Informationen zu Veranstaltungsorten und Vorlesungen. Weiterhin werden wir Material zur Vorlesung verlinken und aktuelle Neuigkeiten dort bekanntgeben. Die Seiten werden sich ständig verändern, so dass ich empfehle, regelmäßig nachzusehen, was sich geändert hat.

11 Zusammenfassung: Was ist nun zu tun?

Ich möchte hier nochmal zur Übersicht zusammenfassen, welche Verpflichtungen Ihr zu Anfang des Semesters habt, d. h. wo Ihr Euch anmelden müsst, und in welche Listen Ihr Euch eintragen müsst.

Möchtest Du den Schein haben? Wenn Ja, dann musst Du an den Hausaufgaben teilnehmen.

Möchtest Du an den Hausaufgabe teilnehmen? Wenn Ja, dann brauchst Du einen Account im Informatikpool und musst Dich in die Liste der Scheininteressenten eintragen.

Hast Du bereits einen Account? Wenn Ja, und Du möchtest die Hausaufgaben bearbeiten, dann überzeuge Dich vor dem 26ten April von der Funktionsfähigkeit des Accounts. Wenn er nicht tut, wende Dich an die Systemadministration im Sand 13, Raum 112.

Brauchst Du noch einen Account? Fülle einen Antrag aus, lasse ihn von M E Leypold unterschreiben und gebe ihn bei der Systemadministration im Sand 13, Raum 112 ab. Überzeuge Dich rechtzeitig (vor dem 26ten April) von der Funktionsfähigkeit des Accounts.

Benötigst Du einen benoteten Schein? Wenn Ja, dann trage dies in die Liste der Scheininteressenten mit ein.

Eure Verpflichtungen während des laufenden Semesters bestehen vor allem darin, dass Ihr Euch rechtzeitig um Testattermine bemüht, d. h. in die Reservierungsliste (jeweils bis Dienstag mittag) eintragt. Beachtet, dass es besondere Regeln gibt, in welche Termine Ihr Euch eintragen dürft, um eine unangemessene Fragmentierung der Liste zu vermeiden.

Danksagung

Herzlichen Dank an Caspar Bothmer für seine konstruktiven Vorschläge diese Anleitung verständlicher zu formulieren.